

# AGDF Aktuell

Mitgliederrundbrief  
Nr. 268 November 2023



Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V.  
Action Committee Service for Peace - Comité d'Action Service pour la Paix

*Moin, moin,*

*liebe Freundinnen und Freunde,*

die schrecklichen Terrorangriffe der Hamas (vor allem) auf israelische Zivilist\*innen und ihre Folgen überschatten in den letzten Wochen die kriegerischen Auseinandersetzungen in vielen anderen Ländern und Regionen. Die Zahl der Opfer vor allem im Gazastreifen wächst täglich. Der sog. Nahe Osten ist ein Pulverfass und der Krieg kann – wie u.a. die ersten bewaffneten Auseinandersetzungen zwischen Hisbollah und Israel zeigen – schnell weiter eskalieren. Aber selbst wenn dies hoffentlich(!) durch erfolgreiche Verhandlungen und ein zurückhaltendes Agieren Israels verhindert werden kann, so ist es für Jüdinnen\*Juden weltweit – beschönigend ausgedrückt – ungemütlich geworden. In Jordanien müssen sie um ihr Leben bangen, in Deutschland hat der - latent weit verbreitete - Antisemitismus zu Gewalt und Gewaltandrohungen geführt.

Die Gründe für Antisemitismus und Gewalt gegen jüdische Mitmenschen weltweit sind vielschichtig und Deutschland und die Kirchen haben daran einen beachtlichen, grausamen Anteil. Am 9. November erinnern wir uns daran. Es wäre daher viel zu einfach und damit letztlich verkehrt, das israelische Agieren gegenüber Palästinenser\*innen seit vielen Jahren als wesentlichen Grund anzuführen. Die ca. einhundertjährige Auseinandersetzung um das Land ist sehr komplex mit vielen Beteiligten, die jeweils dominierende israelische und palästinensische Perspektive liegen weit auseinander und sind beide berechtigt.

Was können wir tun? Die AGDF-Vorsitzende Christine Busch und ich haben eine erste Erklärung (auf der Webseite) veröffentlicht, einige Mitgliedsorganisationen sind ebenfalls mit Stellungnahmen an die Öffentlichkeit gegangen. Aus meiner Sicht liegt es nicht an uns (Deutsche), der demokratisch gewählten israelischen Regierung ihr Handeln vorzuschreiben, wir aber generell die Einhaltung des Völkerrechts und das Bestreben eines schnellen Endes der Gewalt von allen Beteiligten erwarten bzw. fordern sollten. Unsere Adressatin ist zunächst die Bundesregierung, die sich intensiv und konstruktiv an den Bemühungen für ein Ende der Kämpfe, die Linderung der humanitären Katastrophe und eine längerfristige Friedensperspektive beteiligen sollte. Und wir sollten uns an die Seite der bedrohten Jüdinnen\*Juden in Deutschland stellen und Antisemitismus in unserem Bereich entgegentreten. Dazu gehört, auf die Meinungsbildung in und Verlautbarungen der Friedensbewegung Einfluss zu nehmen, die teilweise aus meiner Sicht kaum zu ertragen sind. Dies mag nicht viel und nicht befriedend sein, aber wir sollten realistisch bleiben.

Viel Erfolg und Spaß bei und neben der Arbeit wünscht Ihnen und Euch auch im Namen der Geschäftsstelle.

Schalom

*Jan Sildemeyer*

## NACHRICHTEN AUS DEM DACHVERBAND

### **Vorstand**

Der Vorstand tagt wieder am 5. Dezember in Hannover, im Anschluss trifft er sich mit dem Vorstand der EAK.

### **Fachbereichssitzungen**

Der Fachbereich I trifft sich am 7. März 2024 virtuell. Der Qualifizierungsverbund tagt am 20./21. Februar 2024 in Halle (Saale). Der Fachbereich III plant sein nächstes Treffen am 13./14. März virtuell.

## ÖKUMENISCHE FRIEDENSARBEIT

### **AGDF-Mitglied**

**Church and Peace - Konferenz „Rassismus in der Kirche überwinden“** (Auszug aus der Pressemitteilung)

Die diesjährige Church and Peace Konferenz fand vom 29.9. bis zum 1.10. in den Niederlanden zum Thema „Rassismus in der Kirche überwinden“ statt. Nahezu 100 Menschen aus 15 europäischen und außereuropäischen Ländern waren zu der Konferenz gekommen. Von Rassismus betroffene Menschen, People of Colour, brachten als Referenten und Referentinnen ihre Erfahrungen und Analysen ein, die in Workshops vertieft wurden. (...)

Die Konferenz schloss mit der Herausforderung zur Transformation, d.h. zur ehrlichen Auseinandersetzung mit der belasteten Geschichte sowie zur Bereitschaft, die eigene Komfortzone zu verlassen und sich für umfassende Gerechtigkeit und gegen jede Form von Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung einzusetzen.

[Zur Pressemitteilung von Church and Peace](#)

### **Weitere Meldungen**

**Einladung zum zentralen Gottesdienst der Ökumenischen FriedensDekade  
22. November 2023 in Cottbus**

Seit über 40 Jahren engagiert sich die [Ökumenische FriedensDekade](#) für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung. Der Einsatz und das Gebet für den Frieden sind anhaltend notwendig und von entscheidender Bedeutung.

Herzliche Einladung zum Gottesdienst am

**Mittwoch, dem 22. November 2023, um 18.00 Uhr**

**in der Klosterkirche in Cottbus (Klosterplatz 10, 03046 Cottbus)**

Im Anschluss an den Gottesdienst folgt ein Empfang in der Klosterkirche. Der Gottesdienst wird in diesem Jahr vorbereitet von der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Cottbus mit dem Ökumenischen Rat Berlin-Brandenburg (ÖRBB) und der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Deutschland. Er steht unter dem diesjährigen Motto der Ökumenischen FriedensDekade „sicher nicht – oder?“

Bitte sagen Sie der Ökumenischen Centrale bis zum 15. November 2023 (<mailto:info@ack-oec.de>) Ihre Teilnahme zu.

[Gottesdienst in Cottbus](#)

## POLITISCHE AKTIONEN

### AGDF-Mitgliedschaft

#### ***Friedensappell des Netzwerks Friedenskooperative jetzt unterzeichnen: Für ein Ende der Gewalt in Israel und Palästina!***

Menschen in Israel wurden jüngst von der Hamas brutal angegriffen. Ihnen gilt unsere Solidarität und unser Mitgefühl. Nichts rechtfertigt diese Gewalt. Jüdische Menschen auf der ganzen Welt und auch in Deutschland erleben momentan verstärkt Antisemitismus. Dem müssen wir uns entschieden entgegenstellen!

Das Massaker kann nicht als Rechtfertigung für weitere Kriegsverbrechen dienen, welche gerade in Gaza verübt werden, wie beispielsweise die Bombardierung ziviler Infrastruktur. Alle Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen sind an völkerrechtliche Abkommen gebunden.

Die palästinensische Zivilbevölkerung darf nicht kollektiv bestraft werden. Ihnen gilt unsere Solidarität und unser Mitgefühl. Antimuslimischer Rassismus nimmt weltweit und auch in Deutschland zu. Auch dem müssen wir uns entschieden entgegenstellen!

Gewalt kann nicht mit Gewalt bekämpft werden. Zivilist\*innen in Israel und Palästina, darunter viele Kinder, zahlen den höchsten Preis.

#### **Wir fordern Sie als Bundesregierung daher auf, sich einzusetzen für:**

- Deeskalation und einen sofortigen Waffenstillstand, einschließlich des Stopps der Luftangriffe auf Gaza,
- die Freilassung aller Geiseln,
- den Schutz von Zivilist\*innen,
- die Einrichtung von Korridoren für die sichere Lieferung von dringend benötigten und lebenswichtigen Hilfsgütern nach Gaza,
- die Einhaltung und Wahrung des Völkerrechts, insbesondere der Genfer Konventionen,
- unabhängige Ermittlungen zu Kriegsverbrechen.

Die grausamen Bilder aus Israel und Palästina gebieten es, alles Erdenkliche zu tun, um zur Deeskalation der Lage beizutragen und eine Ausweitung der Gewalt im Nahen Osten zu verhindern! Wir bitten Sie deshalb, alles in Ihrer Macht stehende zu tun, damit das Leiden und Sterben aller Betroffenen ein Ende findet!

[Netzwerk Friedenskooperative - Friedensappell jetzt unterzeichnen!](#)

## TAGUNGEN UND KONGRESSE

#### ***Fachkonferenz „Braucht der Krieg das Patriarchat? Protestantische Perspektiven auf die Wechselwirkungen von Krieg und Geschlecht“.***

##### **27. November 2023 in Kassel**

Die Konferenz, zu der das Evangelische Zentrum Frauen und Männer einlädt, erörtert die Frage, welche Rollenstereotype durch die Kriegssituation aufleben. Wie wirkt sich die mediale Inszenierung von Krieg und Gender bei der Entstehung unterschiedlicher Klischees aus und was könnten protestantische Perspektiven auf die Wechselwirkungen von Krieg und Geschlecht sein?

Kirchliche Debatten über einen „gerechten Krieg/Frieden“ einerseits und eine radikale Friedensethik andererseits haben sich bislang kaum mit der Frage befasst, ob eine Vorausset-

zung für Krieg in der vermeintlichen Plausibilität patriarchaler Logik besteht. Welche theologischen Grundfragen muss eine politische Theologie stellen, die aus intersektionaler Perspektive die Wechselwirkungen von Krieg und Geschlecht kritisch reflektiert?

[Programm und Anmeldung](#)

### ***Bonn Symposium: „Partnerschaftlich? Aber sicher! Die deutsche Nationale Sicherheitsstrategie in der internationalen Zusammenarbeit“***

**23. November 2023 in Bonn**

Zum ersten Mal in ihrer Geschichte hat die Bundesrepublik Deutschland eine Nationale Sicherheitsstrategie veröffentlicht. In seinem Vorwort betont Bundeskanzler Scholz zwar die Bedeutung von Partnerschaften „mit den aufstrebenden Ländern Asiens, Afrikas oder Amerikas“. Wie genau diese ausgestaltet werden sollen und welche Möglichkeiten sich daraus ergeben, wird jedoch nicht weiter ausgeführt.

Beim Bonn Symposium 2023 möchten die Gastgeber, die Stiftung Entwicklung und Frieden (sef:) und das Institut für Entwicklung und Frieden (INEF), deshalb mit internationalen Expert\*innen aus Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft diskutieren, was die Sicherheitsstrategie für die internationale Zusammenarbeit Deutschlands bedeutet, wie Länder jenseits der globalen Hauptakteure (insbesondere in Afrika) auf die Strategie blicken und wie Deutschland seine Beziehungen zu diesen partnerschaftlich und nachhaltig gestalten kann und sollte. Die Konferenzsprache ist Englisch.

[Programm und Anmeldung](#)

### ***„Die Waffen nieder!“ Feministische Wege zum Frieden – Frauenfriedenstag***

**18. November 2023 in Hamburg**

Mit ihrer konsequent pazifistischen Haltung traf die Friedensaktivistin Bertha von Suttner den Nerv ihrer Zeit. Ihr Aufruf „Die Waffen nieder!“ von 1889 ist in der Gegenwart immer noch aktuell. Am Frauenfriedenstag 2023 wird mit verschiedenen Impulsreferaten der Frage nachgegangen, wie eine pazifistische Haltung heute politisch und theologisch begründet werden kann und wie zivile Konfliktlösungen aussehen können. Eine der Referentinnen dieser Veranstaltung der Nordkirche ist Antje Heider-Rottwilm.

[Infos und Anmeldung](#)

## STELLENANGEBOTE

### ***KURVE Wustrow is looking for International Peace Workers***

- For our CPS-programme “Working with change agents, dealing with the consequences of violence and networking for social transformation” we are looking for an **International Peace Worker (m/f/d) based in Siem Reap/ Cambodia**
- For our CPS-project Empowerment of Civil Society for Nonviolent Conflict Transformation with State Actors we are looking for an **International Peace Worker (m/f/d) in based in Uzhhorod / Ukraine**
- For the CPS-programme “Protecting civil society spaces, strengthening non-violent initiatives” KURVE Wustrow and its partner organisation New Profile are hiring an **International Peace Worker (m/f/d) based in Jerusalem/Bethlehem area in Israel/Palestine**

[Kurve Wustrow - Stellenausschreibungen im ZFD](#)

**Impressum**

Herausgeber: AGDF, Endericher Str. 41, 53115 Bonn  
Tel. 0228-24999-0, Fax 24999-20  
[agdf@friedensdienst.de](mailto:agdf@friedensdienst.de)

Internet: [www.friedensdienst.de](http://www.friedensdienst.de)  
Redaktion: Jan Gildemeister; Christiane Fretter, Wilhelm Maier

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 27.11.2023

Nachdruck und Verteilen erlaubt; Hinweise erbeten.

AGDF -aktuell ist ein interner Newsletter und stellt für unsere Mitglieder relevante Informationen zusammen. Diese geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Die Quelle ist, wenn nicht anders angegeben, die angegebene Internetseite. Aktionen, Veranstaltungen und Aufrufe der AGDF sind als solche gekennzeichnet.